

Akademisches Jahr 2019-2020

Studienrichtung Brevet - Krankenpflege

Klasse 2EBS

Dozent

Stunden

ECTS

Punkte

## Pflegewissenschaften

Pflegewissenschaften		336		325
Einführung in die Psychiatriepflege	O. Kirschvink	38	/	35
Pflegefachleistungen (Schwerpunkt Innere Medizin)	S. Klinges, F. Egyptien	36	/	45
Pflegefachleistungen (Schwerpunkt Chirurgie)	C. Cuculo, B. Schroeder	44	/	45
Spezielle chirurgische Pflege	C. Cuculo	16	/	15
Psychogeriatricpflege	J. Wintgens	12	/	10
Heimpflege	V. Massin	18	/	15
Pflege der Schwangeren und Wöchnerin	J. Wintgens	27	/	25
Physiologie und Pflege des Neugeborenen	A. Schmelz	12	/	10
Kommunikation	J. Wintgens	21	/	20
Ergonomie und Hebe-/Verlagerungstechnik (Kinaesthetic)	S. Curnel	7	/	5
Theorie, Konzepte und Pflegeprozesse in der Pflege	M. Fatzaun	12	/	10
Einführung in die postoperative Pflege	B. Schroeder	14	/	15
Komplementäre Pflege	B. Schroeder, J. Wintgens	7	/	5
Geriatrische Pflege	C. Houbben	14	/	15
Deontologie und Ethik	D. Messerich	14	/	15
Bobath-Konzept	A. Schmelz	7	/	5
Pflegewissenschaft / -forschung	A. Schmelz	12	/	10
Etymologie	C. Houbben	9	/	10
Persönliche Gesunderhaltung	C. Cuculo, B. Schroeder, J. Wintgens, S. Westenbohm	9	/	10
Erste Hilfe	S. Klinges	7	/	5

## Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Medizinische und biologische Grundwissenschaften		244		235
Rheumatologie	C. Houbben	7	/	5
Pathologie Innere	S. Klinges	74	/	80
Pathologie Chirurgie	B. Schroeder	21	/	20
Pädiatrie	O. Kirschvink	14	/	10
Geburtshilfe und Gynäkologie	J. Wintgens	21	/	20
Psychiatrie	O. Kirschvink	24	/	25
Hals-Nasen-Ohren	S. Warnholz	13	/	10
Orthopädie	M. Beythen	10	/	10
Physiotherapie	S. Klinges	6	/	5
Diätlehre	A. Noel	26	/	25
Pharmakologie	S. Curnel	21	/	20
Krankenhaushygiene	S. Warnholz	7	/	5

## Human- und Sozialwissenschaften

Human- und Sozialwissenschaften		66		40
Psychologie	O. Kirschvink	26	/	25
Soziologie	O. Kirschvink	7	/	5
Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention	F. Egyptien	14	/	10
Seminar Informatik	I. Vanaschen	6	/	
Seminare / Besichtigungen	S. Klinges	13	/	

## Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis		614		600
--	--	-----	--	-----

Akademisches Jahr 2019-2020

Studienrichtung Brevet - Krankenpflege

Klasse 2EBS

Dozent

Stunden

ECTS

Punkte

Einführung in die praktische Ausbildungsbereiche	S. Klinges	4	/	
Begleitete Theoriestunden	M. Jousten	90	/	
Klinisch-praktische Unterweisung	S. Klinges	520	/	450
Schriftliche Dokumentation des Pflegeprozess / Portfolio	S. Klinges		/	150
Praktische Prüfung in der allgemeinen Pflege (Testlabor)	S. Klinges		/	
		Gesamt	1260	1200

**Bildungsbereich** Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Einführung in die Psychiatriepflege**Dozent** O. Kirschvink**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2EBS	/	38	1,75	Brevet - Krankenpflege

**Vorkenntnisse**

/

**Zielsetzung**

Der Student lernt den Unterschied zwischen der allgemeinen psychiatrischen Behandlung und der somatischen Behandlung kennen. Er versteht die pflegerischen Aufgaben in der Psychiatrie und welche Bedeutung der Umgang mit Medikamenten und die Arbeit im multidisziplinären Team in der Psychiatrie hat.

Der Student versteht die pflegerischen Schwerpunkte und Maßnahmen bei den unterschiedlichen psychischen Erkrankungen als Kernaufgaben für den Pflegealltag in einer Psychiatrie. Er kennt die gebräuchlichen Pflegediagnosen zur Versorgung von Patienten mit psychiatrischen Erkrankungen.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

- Bewertung psychischer Krankheiten durch die Gesellschaft Theorien zur

## Krankheitsentstehung

- Besonderheiten der Pflege in der Psychiatrie
  - Arbeitsfelder in der psychiatrischen Pflege
  - Der psychisch kranke Mensch
  - Professionelle psychiatrische Pflege
  - Voraussetzungen und Rahmenbedingungen
  - Ziele der psychiatrischen Pflege
  - Aufgaben und Handlungsfelder in der psychiatrischen Pflege
  - Beobachten, Beurteilen, Intervenieren
  - Interaktion in besonderen Situationen
- Einführung in die Pflege von Menschen mit psychischen Erkrankungen
  - Erhebung des psychopathologischen Befundes
  - Therapien in der Psychiatrie
  - Rehabilitation bei psychischen Störungen
- Pflege von Menschen mit Erkrankungen des schizophrenen Formenkreises
  - Schizophrenie
  - Schizoaffektive Psychosen
  - Anhaltende wahnhaftige Störungen
- Pflege von Menschen mit affektiven Störungen
  - Depression
  - Manie
  - Bipolare affektive Störungen
- Pflege von Menschen mit organisch bedingten psychischen Störungen
  - Gemeinsame Kennzeichen organisch bedingter psychischer Störungen
  - Organisch bedingte psychische Syndrome
  - Organisch bedingte psychische Störungen bei speziellen Erkrankungen
- Pflege von Menschen mit Persönlichkeitsstörungen
- Pflege von Menschen mit Angst-, Zwang-, Belastungs- und somatoformen Störungen
  - Angststörungen
  - Zwangsstörungen
  - Belastungsreaktionen und Anpassungsstörungen
  - Dissoziative Störungen
  - Somatoforme Störungen, Somatisierungsstörungen und hypochondrische Störungen
- Pflege in der Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Pflege von Menschen mit psychophysiologischen Störungen und Ess-Störungen
- Pflege von Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen
- Pflege von suizidgefährdeten Menschen
- Forensik in der Psychiatrie
- Zwangsmaßnahmen in der Psychiatrie
- Zwangseinweisung in die Psychiatrie
- Notfälle in der Psychiatrie

## Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion in der Gruppe
- Diskussion über Filmmaterialien zum Thema Psychiatrie
- praktische Übungen

## Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Einführung in die Psychiatriepflege schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die Prüfung findet gemeinsam mit dem Fach "Psychiatrie (medizinische und biologische Grundwissenschaften)" statt, wobei der Student für jedes Fach eine separate Note erhält.

Die Gesamtnote setzt sich wie folgt zusammen: 25% Vortrag, 50% Dispens Januar und 25% Prüfung Juni. Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

/

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KIRSCHVINK O. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Gold, K., Schlegel, Y. & Stein, K-P. (Hrsg.). (2018). Pflege konkret: Neurologie - Psychiatrie (6. Auflage). München: Elsevier.

**Bildungsbereich** Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Pflegefachleistungen (Schwerpunkt Innere Medizin)**Dozent** S. Klinges, F. Egyptien**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2EBS	/	36	2,25	Brevet - Krankenpflege

## **Vorkenntnisse**

Einführung in die Innere Medizin 1.EBS

## **Zielsetzung**

Der Student erlernt die fachlichen Grundlagen zu Magensonde, s.c.-Injektionen, BZ-Kontrolle sowie Insulin-Pens. Er erlernt ebenfalls die praktische Anwendung dieser pflegerischen Maßnahmen und übt seine Fingerfertigkeit. Der Student lernt die pflegerischen Aufgaben im Rahmen der selbständigen Durchführung bzw. Assistenz bei Probeentnahme kennen. Er kennt die Grundprinzipien bei diesen Tätigkeiten und lernt die (Labor-)Ergebnisse zu interpretieren.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## **Inhalte**

Pflegefachleistung (20 Std.) → S. Klinges

- Magensonde

- s.c.-Injektionen (+Medikamentenampullen aufziehen)
- BZ-Kontrolle
- Umgang mit Insulin-Pens
- Praktische Übungen 6 Std. (s.c.-Injektionen)

Pflegefachleistung (16 Std.) → F. Egyptien

- Vorbereitung, Materialvorbereitung und Entnahmetechnik für Laborproben (Stuhl, Urin, Sputum, Gefäßkatheterspitze, Nasen-, Rachen- und Wundabstrich, Trachealsekret)
- Vorbereitung, Materialvorbereitung und Vorgehen bei der Assistenz bei Lumbal-, Aszites-, Harnblasen-, Gelenk- und Pleurapunktion sowie Knochenmarkbiopsie
- Blutanalyse, Resultate, Zusammenhänge und Interpretationen
- Urinanalyse, Resultate, Zusammenhänge und Interpretationen

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion in der Gruppe
- praktische Übungen

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Pflegefachleistungen (Schwerpunkt Innere Medizin) schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Die Dozenten beurteilen aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

/

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KLINGES S. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen EGYPTIEN F. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

**Bildungsbereich** Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Pflegefachleistungen (Schwerpunkt Chirurgie)**Dozent** C. Cuculo, B. Schroeder**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	44	2,25	Brevet - Krankenpflege

**Vorkenntnisse**

Einführung in die chirurgische Pflege und Wundpflege 1.EBS  
 Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS  
 Einführung in die Chirurgie 1.EBS

**Zielsetzung**

Der Student wiederholt die Inhalte Anatomie und Physiologie aus dem 1.EBS als Grundlage für die Pflegefachleistung Schwerpunkt Chirurgie. Er erlernt pflegerische Grundkenntnisse über die Frakturlehre und -heilung sowie Endoprothetik.  
 Der Student erlangt theoretisches Grundlagenwissen sowie die Fertigkeit im Umgang mit Wund- und Drainagenpflege. Er ist in der Lage, in den verschiedenen klinisch-praktischen Unterweisungen die Durchführung und Überwachung verschiedenartiger Wund- und Drainagenpflegen durchzuführen.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*  
*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*  
*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*  
*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*  
*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

**Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*  
*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*  
*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

**Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*  
*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*  
*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

**Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*  
*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*  
*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

**Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

**Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*  
*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*  
*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*  
*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*  
*Fähigkeit 6.5: Delegation*  
*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*  
*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*  
*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeiten*

## **Inhalte**

Pflegefachleistung (10 Std.) → C. Cuculo

- Wiederholung Anatomie / Physiologie
- Frakturlehre
  - Definitionen
  - Einteilungen
  - Therapie konservativ / operative
- Endoprothetik

Pflegefachleistung (34 Std.) → B. Schroeder

- Lehre der Wunde und Grundprinzipien der Wundpflege: Kurze Wiederholung
- Verbandwechsel für Trockenverbände bei aseptischen Wunden
- Verbandwechsel für Trockenverbände bei septischen Wunden
- Arten von Wundverschlüssen: Naht, Faden, Klammern und Klebetechniken
- Entfernen von Fäden und Klammern
- Verbandwechsel mit Wundbehandlung
- Wundabstrich
- Verbandwechsel mit Wundbehandlung durch Auflegen eines feuchten Verbandes
- Drainagesysteme: Grundsätze, Definition, Drainagearten, Applikation, Funktionsprinzip, klinische Anwendung, Liegedauer, Vor- und Nachteile, Pflegeschwerpunkte und Beobachtung
- Verbandwechsel bei Wunddrainage - geschlossenes System
- Verbandwechsel bei Wunddrainage - offenes System
- Verband mit Docht - Erneuerung des Dochtes und des Verbandes
- Verband mit unterbrochener oder andauernder Spülung der Wunde
- Auswahlhilfe für Wundpflegematerial und Verbände
- Wundmanagement und Wundtherapie
- Praktische Übungen (4 Std.)

## **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion in der Gruppe
- Filmanalyse
- praktische Übungen

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## **Evaluation**

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Pflegefachleistungen (Schwerpunkt Chirurgie) schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Die Dozenten beurteilen aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die Gesamtnote für diesen Unterricht setzen sich zu 2/3 aus dem Unterricht von Fr. Schroeder und zu 1/3 aus dem Unterricht von Fr. Cuculo zusammen.

Die Kapitel operative / konservative Frakturbehandlung (Fr. Cuculo) stellt der Student mittels einer Prüfungsarbeit und -vortrag unter Beweis, welche mit 5 Punkten in die Note einfließen.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

/

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CUCULO C. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen SCHROEDER B. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Paetz, B. (2017). Chirurgie für Pflegeberufe (Krankheitslehre) (23. Auflage). Stuttgart: Thieme.

**Bildungsbereich** Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Spezielle chirurgische Pflege**Dozent** C. Cuculo**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2EBS	/	16	0,75	Brevet - Krankenpflege

## **Vorkenntnisse**

Einführung in die chirurgische Pflege und Wundpflege 1.EBS  
Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS  
Einführung in die Chirurgie 1.EBS

## **Zielsetzung**

Der Student lernt die Besonderheiten in der pflegerischen Versorgung von Patienten im Bereich der Stomapflege und Brustchirurgie kennen und kann diese auf den Pflegealltag übertragen. Er kennt die Besonderheiten in der prä- und postoperativen Versorgung sowie das besondere Material und Zubehör im Rahmen der Stomapflege

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*  
*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*  
*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*  
*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*  
*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*  
*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*  
*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*  
*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*  
*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*  
*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*  
*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*  
*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*  
*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*  
*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*  
*Fähigkeit 6.5: Delegation*  
*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*  
*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*  
*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## **Inhalte**

- Brustchirurgie
- Stomapflege

- Urostomie
- Ileostomie
- Kolostomie
- Ernährung
- Material und Zubehör

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion in der Gruppe

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Spezielle chirurgische Pflege schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

/

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CUCULO C. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Deutsche Krebshilfe. (2019). Blauer Ratgeber 02 Brustkrebs Antworten. Hilfen. Perspektiven. Bonn: Stiftung Deutsche Krebshilfe.
- Paetz, B. (2017). Chirurgie für Pflegeberufe (Krankheitslehre) (23. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Bildungsbereich Pflegewissenschaften

Modul Pflegewissenschaften

Teilmodul Psychogeriatricpflege

Dozent J. Wintgens

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	12	0,5	Brevet - Krankenpflege

## Vorkenntnisse

Einführung in die Psychogeriatric 1.EBS

## Zielsetzung

Der Student kann die Prioritäten im pflegerischen Umgang mit dem dementiell erkrankten Patienten / Bewohnern während des gesamten Pflegeprozesses erfassen. Er lernt die Behandlungsmöglichkeiten und die zu behandelnden Leitsymptome und Nebenerkrankungen kennen. Er beherrscht die Grundlagen zur Kommunikation mit einem dementiell erkrankten Patienten / Bewohner. Der Student kann Lösungsansätze zum Umgang mit pflegerischen Problematiken, die im Zuge der Krankheit entstehen können, finden.

## Kompetenzen

### Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### Kompetenz 6: Verwaltung und Management

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## Inhalte

- Medikamentöse Behandlung der Demenz und ihrer Begleitscheinungen
- Der demente Mensch im Pflegeprozess (Anamnese mit Focus Demenz, Diagnosestellung und

- Testung, Erkennung von Problemen und Ressourcen, Festlegung von Pflegezielen)
- Gefahren und Risiken in der Anwendung von Maßnahmen zur Einschränkung der Selbstbestimmung und Bewegungsfreiheit
- Kommunikation mit dem dementiell Erkrankten, Grundlagen und Validation
- praktische Beispiele zur Kommunikation
- basale Stimulation beim dementiell Erkrankten im fortgeschrittenen Stadium
- Validation der Pflegediagnose "chronische Demenz", Finden weiterer Pflegediagnosen, Ziele und Maßnahmen anhand praktischer Beispiele

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion in der Gruppe

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Psychogeriatricpflege schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

/

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WINTGENS J. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereich Pflegewissenschaften

Modul Pflegewissenschaften

Teilmodul Heimpflege

Dozent V. Massin

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	18	0,75	Brevet - Krankenpflege

**Vorkenntnisse**

/

**Zielsetzung**

Der Student erkennt die unterschiedlichen Möglichkeiten und Grenzen und nimmt die besondere Stellung des Klienten und seiner Umgebung auf der Beziehungsebene in der Heimpflege wahr. Er bezieht verschiedene Angebote im Rahmen der Prävention ein und unterstützt den Klienten im adäquaten Nutzen dieser Angebote. Dem Studenten wird deutlich, welche "Vorbildfunktion" er in der Heimpflege inne hat.

Er erkennt die Koordinationsfunktion im Sinne eines Casemanagers zwischen stationärem und ambulanten Bereich.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

**Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

**Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

**Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

**Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

**Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

**Inhalte**

- Besonderheiten der Praxis in der Heimpflege -Notwendigkeit der Heimpflege
- Dienste, die in der DG tätig sind

- Der Pfleger als Selbständiger
- Zusammenarbeit Krankenhaus und Heimpflege
- Delegation
- E-Health (BelRai)
- Weitere Themen zur Wahl der Studenten

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion in der Gruppe
- Ausarbeiten der unterschiedlich Angebote in der Heimpflege durch Gruppenarbeit
- Ausarbeiten von Betreuungsangebote anhand von Fallsituationen mit Einbeziehen der anderen Partner (professionelle oder Laien) und Analyse der finanziellen Aspekte
- Wahl eines Artikels über Heimpflege, schriftliche Synthese und mündliche Präsentation und Kommentar vor der Gruppe

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Heimpflege schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

/

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen MASSIN V. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Webseite der INAMI
- Gesetzestexte

**Bildungsbereich** Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Pflege der Schwangeren und Wöchnerin**Dozent** J. Wintgens**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2EBS	/	27	1,25	Brevet - Krankenpflege

## **Vorkenntnisse**

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS

## **Zielsetzung**

Der Student wiederholt vertiefend seine anatomischen / physiologische Kenntnisse des weiblichen Genitaltraktes, der weiblichen Geschlechtsmerkmale sowie den weiblichen Hormonhaushalt. Er vertieft die wesentlichen Aspekte der physiologischen Schwangerschaft und Geburt und verknüpft diese mit den Grundlagen der pathologischen Schwangerschaft und Geburt. Der Student intensiviert die Wochenpflege und die dazugehörigen Pflegediagnosen. Er erlernt ebenfalls die dazugehörigen speziellen pflegerischen Aspekte.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## **Inhalte**

- Anatomie / Physiologie weibliche Geschlechtsorgane
- physiologische Schwangerschaft

- pränatale Diagnostik
- Familienplanung
- pathologische Schwangerschaft
- gynäkologische Pathologien
- Pflege in der Gynäkologie

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion in der Gruppe
- praktische Übungen

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Pflege der Schwangeren und Wöchnerin schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

/

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WINTGENS J. (Studienjahr 2019/20)
- Weber, S. (2017). Gynäkologie und Geburtshilfe (6. Auflage). München: Elsevier.

Ergänzende Literatur:

- Goerke, K., Jungingerm C. (Hrsg.). (2018). Pflege konkret Gynäkologie Geburtshilfe (6. Auflage). München: Elsevier.
- Menche, N. (2016). Biologie, Anatomie Physiologie (8. Auflage). München: Elsevier.
- Spornitz, U. (2010). Anatomie und Physiologie, Lehrbuch und Atlas für Pflege- und Gesundheitsberufe (6. Auflage). Heidelberg: Springer.

Bildungsbereich Pflegewissenschaften

Modul Pflegewissenschaften

Teilmodul Physiologie und Pflege des Neugeborenen

Dozent A. Schmelz

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	12	0,5	Brevet - Krankenpflege

## Vorkenntnisse

/

## Zielsetzung

Der Student erlernt Grundkenntnisse über die physiologische Besonderheiten beim Neugeborene, Säugling und Kleinkind. Er kann das grobe Einordnen der Entwicklungsstufen bis zum Schulkindalter durchführen. Er entwickelt ein fundiertes Verständnis für die körperlichen Entwicklungen des Babys im Zeitraum vor der Geburt bis zum Ende des Säuglingsalters.

Der Student erlangt Grundkenntnisse über den Vorgang des Stillens, die Entstehung von Muttermilch und deren Inhaltsstoffe erlangen. Er kann den Bedarf eines Säuglings hinsichtlich der Aufnahme von Nahrung und Flüssigkeit, deren Menge und Zusammensetzung erfassen. Er ordnet diese Kenntnisse zu den verschiedenen Formen der Säuglingsnahrung und den nötigen Anpassungen bezüglich Alter und Entwicklung. Er kennt die wichtigsten Vitaminmangelkrankheiten.

Der Student erwirbt praktische Kenntnisse in der Ausführung des Babybades im Übungslabor.

## Kompetenzen

### Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### Kompetenz 6: Verwaltung und Management

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnahe Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

### **Inhalte**

- Anatomie und Physiologie des Säuglings
- Einteilung der Entwicklungsstufen bis zum Schulkindalter
- Das Feststellen der Körpermaße
- Das Neugeborene (physische und physiologische Aspekte)
- Der Säugling (physischer Aspekt und Ernährung)
- Das Stillen
- Vitaminmangelkrankheiten
- Das Babybad

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion in der Gruppe
- praktische Übungen

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Physiologie und Pflege des Neugeborenen schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

/

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen SCHMELZ A. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Deutsch, J., Schenkenburger, F. G. (2009). Pädiatrie und Kinderchirurgie. Stuttgart: Thieme.
- Feydt-Schmidt, A., Steffers, G. (2010). Pädiatrie Kurzbuch für Pflegeberufe (2. Auflage). München: Urban & Fischer.
- Hoehl, M., Kullick, P. (2012). Gesundheits- und Kinderkrankenpflege (4. Auflage). Stuttgart: Thieme.
- Kröner, C., Koletzko, B. (2010). Basiswissen Pädiatrie. Heidelberg: Springer.

Bildungsbereich Pflegewissenschaften

Modul Pflegewissenschaften

Teilmodul Kommunikation

Dozent J. Wintgens

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	21	1	Brevet - Krankenpflege

**Vorkenntnisse**

Kommunikation 1.EBS

**Zielsetzung**

Der Student vertieft die Inhalte zum Thema Kommunikation aus dem 1.EBS und stärkt dadurch sowie mittels praktischer Anwendung seine kommunikative Kompetenz. Durch diese Selbsterfahrung erfährt der Student die Wirkung der verschiedenen kommunikativen Möglichkeiten und kann diese für seinen beruflichen Pflegealltag reflektieren.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

**Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

**Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

**Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeiten

**Inhalte**

- Kommunikative Kompetenz
- Wiederholung des Modells von F. Schulz von Thun
- Fragetypen

- Wie vermeide ich Kommunikationsstörungen?
- Regeln des Feedbacks
- Türöffner in schwierigen Situationen
- Aktives Zuhören nach C. Rogers
- Gewaltfreie Kommunikation nach M. Rosenberg
- Einfluss von Grundeinstellungen auf einen Konflikt
- Win-Win-Strukturen nach Thomas Gordon
- Überbringen einer schlechten Nachricht mit Hilfe von "SPIKES"

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion in der Gruppe
- praktische Übungen
- Rollenspiele

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Kommunikation schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

/

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WINTGENS J. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Simon, W. (2004). Gabals großer Methodenkoffer zu Grundlagen der Kommunikation (3. Auflage). Offenbach: Gabal.
- Wingchen, J. (2014). Kommunikation und Gesprächsführung für Pflegeberufe (3. Auflage). Hannover: Brigitte Kunz.

**Bildungsbereich** Pflegewissenschaften

**Modul** Pflegewissenschaften

**Teilmodul** Ergonomie und Hebe-/Verlagerungstechnik (Kinaesthetic)

**Dozent** S. Curnel

**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	7	0,25	Brevet - Krankenpflege

## Vorkenntnisse

Ergonomie und Hebe-/Verlagerungstechniken 1.EBS

## Zielsetzung

Der Student erhält konkretere Einblicke in die Kinaesthetic. Er kann Bewegung bei Patienten und sich selbst mit Blick auf die Fähigkeiten und Einschränkungen analysieren.

## Kompetenzen

### Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### Kompetenz 6: Verwaltung und Management

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeiten*

## Inhalte

- Kinaesthetic
  - Konzept Umgebung
  - Konzept Menschliche Funktion
  - Konzept Anstrengung
  - Konzept Funktionale Anatomie

- Konzept Interaktion
- Konzept Bewegung

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- praktische Übungen

### **Material**

/

### **Evaluation**

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studenten Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme gilt das Fach als absolviert.

Ist der Student weniger als 80% anwesend, reicht er eine Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden durch den Dozenten festgelegt.

Diese Fach kann nicht dispensiert werden.

### **Arbeitsaufwand**

/

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

-

**Bildungsbereich** Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Theorie, Konzepte und Pflegeprozesse in der Pflege**Dozent** M. Fatzaun**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	12	0,5	Brevet - Krankenpflege

**Vorkenntnisse**

Theorie, Konzepte und Pflegeprozesse in der Pflege 1.EBS

**Zielsetzung**

Der Student wiederholt und vertieft die Inhalte aus dem 1.EBS zum Pflegeprozess. Er übt durch die Fallarbeit die praktische Anwendung von Pflegediagnose sowie die Formulierung von Pflegezielen und Pflegemaßnahmen. Der Student versteht den Unterschied zwischen Pflegediagnose und Probleme in Zusammenarbeit (PiZ). Er wendet sein Hintergrundwissen bei der Formulierung und praktischen Anwendung von PiZ an.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

**Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

**Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

**Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeiten

**Inhalte**

- Pflegeprozess: Wiederholung der einzelnen Phasen, Ziele, etc.
- Pflegediagnosen: Arten, Formulierung nach PES-Format, Präzisierung bei Gradeinteilungen / Stufen / Intensität

- Probleme in Zusammenarbeit: Definition
- Pflegeziele und Pflegemaßnahmen formulieren
- praktische Übungen anhand mehrerer Fallbeispiele: Formulierung von Pflegediagnosen, Ziel- und Maßnahmenplanung, PiZ formulieren

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion in der Gruppe
- praktische Übungen / Anwendungen
- Fallarbeit

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Theorie, Konzepte und Pflegeprozesse in der Pflege schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

/

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen FATZAUN M. (Studienjahr 2019/20)
- Herdman, H. T. (2018). International Definitionen & Klassifikationen 2018-2020 Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. 1. Auflage. Kassel: Recom.

Ergänzende Literatur:

**Bildungsbereich** Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Einführung in die postoperative Pflege**Dozent** B. Schroeder**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2EBS	/	14	0,75	Brevet - Krankenpflege

### **Vorkenntnisse**

Einführung in die chirurgische Pflege und Wundpflege 1.EBS  
Einführung in die Chirurgie 1.EBS

### **Zielsetzung**

Der Student erlangt Wissensgrundlagen zu den wichtigsten und häufigsten post-operativen Komplikationen nach einem chirurgischen Eingriff. Er kann Patienten in der post-operativen Phase adäquat begleiten und dementsprechend reagieren.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*  
*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*  
*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*  
*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*  
*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*  
*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*  
*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*  
*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*  
*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*  
*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*  
*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

#### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*  
*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*  
*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*  
*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*  
*Fähigkeit 6.5: Delegation*  
*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*  
*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*  
*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

### **Inhalte**

- Einleitung in die post-operative Phase und Komplikationen
- post-operative Komplikationen der Atemwege
- post-operative Komplikationen des Herz-Kreislauf-Systems

- post-operative Komplikationen des Harnsystems
- post-operative Komplikationen des Magen-Darm-Traktes
- post-operative Komplikationen der Wunde
- sonstige post-operative Komplikationen
- akute Schmerzen

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion in der Gruppe

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Einführung in die postoperative Pflege schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

/

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen SCHROEDER B. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Paetz, B. (2017). Chirurgie für Pflegeberufe (Krankheitslehre) (23. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Bildungsbereich Pflegewissenschaften

Modul Pflegewissenschaften

Teilmodul Komplementäre Pflege

Dozent B. Schroeder, J. Wintgens

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	7	0,25	Brevet - Krankenpflege

## Vorkenntnisse

Komplementäre Pflege 1.EBS

## Zielsetzung

Der Student wendet die Inhalte der "Komplementären Pflege" aus dem 1.EBS in einem praktischen Projekt an. Er vertieft und intensiviert somit sein Wissen zu dieser Thematik.

## Kompetenzen

### Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### Kompetenz 6: Verwaltung und Management

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## Inhalte

- Kurze Wiederholung der Inhalte aus dem 1.EBS
  - Therapeutic Touch
  - Aromapflege
- praktische Anwendung der Inhalte im Rahmen eines Projekts im Alten- und / oder Pflegewohnheim

## **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- praktische Übungen

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen sowie seine Erlebnisse/Erfahrungen durch das Projekt im Alten- und Pflegewohnheim (Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis) im Bereich Komplementäre Pflege schriftlich im Rahmen einer Prüfungsarbeit unter Beweis. Der Dozenten beurteilen aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Das Fach kann nicht dispensiert werden.

## **Arbeitsaufwand**

/

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen SCHROEDER B. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen WINTGENS J. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Bartholomay, V. (2015). Heilsame Berührung Therapeutic Touch. München: Integral.

**Bildungsbereich** Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Geriatrische Pflege**Dozent** C. Houbben**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2EBS	/	14	0,75	Brevet - Krankenpflege

### **Vorkenntnisse**

Allgemeine Pflege 1.EBS

Etymologie 1.EBS

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS

Rheumatologie 2.EBS

Pharmakologie 2.EBS

### **Zielsetzung**

Der Student kann einen geriatrischen Patienten mit Hilfe ISAR-Geriatrisches Screening erkennen. Er lernt die Diagnose- und Therapieverfahren im Bereich der Geriatrie sowie die pflegerischen und psychosozialen Aspekte des Fachbereichs kennen, um diese in einen Bezug zu seiner alltäglichen Pflegearbeit zu setzen. Er versteht die Schwierigkeiten bei der medikamentösen Therapie von geriatrischen Patienten.

Der Student kennt die passende Pflegediagnosen, die zur Versorgung von geriatrischen Patienten von Bedeutung sind.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen**(Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

#### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnahe Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

### **Inhalte**

- ISAR-Geriatisches Screening
- Wiederholung von Pathologien in der Rheumatologie
- Chronische Polyarthrit
- Osteoporose
- Arthrose
- Wichtigkeit des Lachens in der Geriatrie
- Alterungssimulation

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion in der Gruppe
- Fallarbeit
- Filmanalyse
- Erstellung von Mindmaps

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Geriatrie schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die Prüfung findet gemeinsam mit dem Fach "Rheumatologie" statt, wobei der Student für jedes Fach eine separate Note erhält. Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

/

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen HOUBBEN C. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.
- Schwewior-Popp, S., Sitzmann, F., Ullrich, L. (2012). Thiemes Pflege (12. Auflage). Stuttgart: Thieme.

**Bildungsbereich** Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Deontologie und Ethik**Dozent** D. Messerich**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	14	0,75	Brevet - Krankenpflege

**Vorkenntnisse**

Grundsätze der Gesundheits- und Krankenpflege  
 Kommunikation 1.EBS und 2.EBS  
 Deontologie, Berufsgeschichte und Ethik 1.EBS  
 Philosophisch-religiöse Grundaspekte in der Pflege 1.EBS  
 Allgemeine Soziologie und Soziologie 1.EBS und 2.EBS

**Zielsetzung**

Der Student kennt den Begriff und den Gegenstand der Ethik und der pflegerischen Ethik. Er setzt sich mit seinem Menschenbild, mit Fragen nach dem Sinn des Lebens und mit eigenen Wertvorstellungen auseinander. Er kennt und versteht die Modelle der ethischen Beschlussfassung. Der Student erkennt seine Rolle und seinen Beitrag als Pflegenden im Rahmen der ethischen Beschlussfassung.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*  
*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*  
*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*  
*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*  
*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

**Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*  
*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*  
*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

**Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*  
*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*  
*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

**Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*  
*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*  
*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

**Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

**Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*  
*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*  
*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*  
*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnahe neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*  
*Fähigkeit 6.5: Delegation*  
*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*  
*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*  
*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## **Inhalte**

- Das ethische Interesse im Studium der Gesundheits- und Krankenpflege
- Patientenverfügung
- Therapeutisches Projekt
- Sterbehilfe
- pränatale Diagnostik
- Abtreibung
- Organspende

Alle Themen werden im Zusammenhang der ethischen Fragestellung besprochen.

## **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Filmanalyse
- Diskussion in der Gruppe

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## **Evaluation**

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Deontologie und Ethik schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

/

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen MESSERICH D. (Studienjahr 2019/20)

Im Laufe des Unterrichts können durch den Dozenten je nach Thematik weitere Referenzen angegeben werden.

Ergänzende Literatur:

- Belgisches Staatsblatt (Hrsg.). (2003). KE 28. Mai 2002 - Gesetz über die Sterbehilfe (offizielle deutsche Fassung). Brüssel: Belgisches Staatsblatt.
- Belgisches Staatsblatt (Hrsg.). (2014). KE 28. Februar 2014 - Gesetz über die Sterbehilfe. Brüssel: Belgisches Staatsblatt.
- Deontologie Kodex für die allgemeine Krankenpflege 2018
- Klinik St. Joseph (Hrsg.) (o.J.). Dienstanweisung Nr. 111 - Therapeutisches Team (unveröffentlicht). St. Vith: Klinik St. Joseph.
- Palliativpflegeverband der Deutschsprachigen Gemeinschaft VoG (Hrsg.). (2018). Meine Patientenverfügung Für den Fall, dass ich meinen Willen nicht mehr äußern kann. Eupen: Palliativpflegeverband der Deutschsprachigen Gemeinschaft VoG.

Bildungsbereich Pflegewissenschaften

Modul Pflegewissenschaften

Teilmodul Bobath-Konzept

Dozent A. Schmelz

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	7	0,25	Brevet - Krankenpflege

## Vorkenntnisse

Anatomie / Physiologie 1.EBS

## Zielsetzung

Der Student kennt physiologische Bewegungsmuster und kann diese anwenden. Er erkennt Symptome und Folgeerscheinungen systemischer und partieller Paresen und kann mit diesen umgehen. Der Student mobilisiert eingeschränkte Patienten zielgerecht nach dem Bobath-Prinzip. Am Ende des Unterrichtes ist der Student in der Lage, Bewegungsmuster herzustellen, zu erhalten und zu fördern.

## Kompetenzen

### Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### Kompetenz 6: Verwaltung und Management

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeiten*

## Inhalte

- Neurophysiologische Grundlagen
- Reparaturmechanismen im Gehirn
- Physiologische Bewegung

- Probleme nach einer Hirnschädigung
- praktische Anwendungen

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion in der Gruppe
- praktische Übungen

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Bobath-Konzept schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

/

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen SCHMELZ A. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

**Bildungsbereich** Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Pflegewissenschaft / -forschung**Dozent** A. Schmelz**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2EBS	/	12	0,5	Brevet - Krankenpflege

**Vorkenntnisse**

/

**Zielsetzung**

Der Student kennt und versteht die Bedeutsamkeit der Pflegewissenschaft und -forschung für seinen pflegerischen Alltag und kann diese fallbeispielhaft anwenden. Der Student erhält durch den Unterricht Anregungen zur Themenwahl für seine Diplomarbeit im kommenden Studienjahr.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

- Verschiedene Arten von Wissen
- Notwendigkeit von Pflegeforschung
- Notwendigkeit von wissenschaftlichen Untersuchungen
- Methodologie in der Forschung

- EBN

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion in der Gruppe

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Pflegewissenschaft / -forschung schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

/

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen SCHMELZ A. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Brandenburg, H., Panfil, E-M., Mayer, H. (2007). Pflegewissenschaft 2. Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in die Pflegeforschung. Bern: Huber.
- Polit, D., Beck, C. T. & Hungler, B. T. (2004). Lehrbuch Pflegeforschung: Methodik, Beurteilung und Anwendung. Bern: Huber.

Bildungsbereich Pflegewissenschaften

Modul Pflegewissenschaften

Teilmodul Etymologie

Dozent C. Houbben

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	9	0,5	Brevet - Krankenpflege

**Vorkenntnisse**

Etymologie 1.EBS

**Zielsetzung**

Der Student kennt, aufbauend auf den Unterricht im 1.EBS, die Wortwurzeln (aus griechischem und lateinischem Ursprung), die gebraucht werden, um die medizinischen Wörter zu bilden. Er erwirbt einen Gedankenmechanismus, der es ihm erlaubt, tausende Wörter aus dem medizinischen Wortschatz zu begreifen und selbst zu bilden. Der Student erlangt ein Verständnis der Bedeutung von Wörtern, die von den Fachkräften täglich gebraucht werden. Am Ende dieses Faches ist der Student in der Lage eine Anamnese auf Französisch zu gestalten.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

Der Theoretische Teil: besteht aus der Lehre der Etymologie, die auf Französisch gelehrt wird und basiert auf einem Buch Le vocabulaire médical de base Vol 1, das folgende Ziele hat:

Lernen die Etymologie zu gebrauchen, um den medizinischen Wortschatz zu verstehen und sich diesen anzueignen

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Eigenständiges Lernprogramm
- Mündliche Abfragen
- Partnerarbeit für Textarbeiten, Übersetzungen und Erstellung einer Anamnese auf Französisch
- praktische Übungen

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Etymologie schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

/

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen "Krankenpflege in zwei Sprachen" von Hugette Fizaine HOUBBEN C. (Studienjahr 2019/20)
- Bonvalot, M. & Société d'Études Techniques et Fiduciaires. (2007). Le vocabulaire médical de base Vol 1 & Vol 2. Paris: Société d'Études Techniques et Fiduciaires.
- Fizaine, H. (1999). Soigner en deux langues, Krankenpflege in zwei Sprachen. Brüssel: Deboeck.

Ergänzende Literatur:

**Bildungsbereich** Pflegewissenschaften

**Modul** Pflegewissenschaften

**Teilmodul** Persönliche Gesunderhaltung

**Dozent** C. Cuculo, B. Schroeder, J. Wintgens, S. Westenbohm

**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2EBS	/	9	0,5	Brevet - Krankenpflege

## **Vorkenntnisse**

Persönliche Gesunderhaltung 1.EBS

## **Zielsetzung**

Der Student soll die lebenslange Freude an der Bewegung für sich entdecken, fördern und erhalten. Er erlernt seine eigene "Persönliche Gesunderhaltung" auf körperlicher und psychologisch, seelischer Ebene.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## **Inhalte**

Rückenschule, Yoga, Meditation, Stretching, oder Naturwanderungen werden angeboten.

Die Inhalte dieser Stunden können an die Bedürfnisse der Teilnehmergruppen angepasst werden.

## **Lehrmethoden**

/

## **Material**

/

## **Evaluation**

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studenten Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme gilt dieses Fach als absolviert.

Ist der Student weniger als 80% anwesend, reicht er eine Hausarbeit ein. Die entsprechende Modalitäten werden durch den Dozenten festgelegt.

Dies Fach kann nicht dispensiert werden!

## **Arbeitsaufwand**

/

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

Ergänzende Literatur:

**Bildungsbereich** Pflegewissenschaften

**Modul** Pflegewissenschaften

**Teilmodul** Erste Hilfe

**Dozent** S. Klinges

**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	7	0,25	Brevet - Krankenpflege

## Vorkenntnisse

Erste Hilfe 1.EBS

## Zielsetzung

Der Student vertieft und frischt die Kenntnisse und Fähigkeiten des BLS auf.

## Kompetenzen

### Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### Kompetenz 6: Verwaltung und Management

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeiten*

## Inhalte

- Basic-Life-Support
- Wiederholungsübungen kardiopulmonale Reanimation
- Stabile Seitenlage
- Handhabung und Anwendung eines automatischen Defibrillators

## **Lehrmethoden**

- Praktische Unterweisung und Einüben an der Reanimationspuppe
- Wissensvermittlung durch den Dozenten

## **Material**

- bequeme angepasste Kleidung

## **Evaluation**

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studenten Pflicht und gilt somit als absolviert. Ist der Student nicht anwesend, reicht er eine Hausarbeit zu den jeweiligen Themen ein. Die entsprechenden Modalitäten werden vom Dozenten festgelegt.

Dies Fach kann nicht dispensiert werden! Jeder Student muss 1x/Studienjahr eine Wiederholung der BLS absolvieren.

## **Arbeitsaufwand**

/

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KLINGES S. "Erste Hilfe" aus dem 1.EBS

Ergänzende Literatur:

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2EBS	/	7	0,25	Brevet - Krankenpflege

### **Vorkenntnisse**

Allgemeine Pflege 1.EBS

Etymologie 1.EBS

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS

### **Zielsetzung**

Der Student versteht die Entwicklung von altersbedingten Erkrankungen. Er erlernt die Pathophysiologie, die Ätiologie, die Semilogie sowie die Therapie unterschiedlicher rheumatologische Erkrankungen. Ihm wird deutlich, welchen Einfluss die rheumatologische Erkrankungen auf die Lebensqualität des Menschen hat.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

#### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

### **Inhalte**

- Entwicklung von Alterskrankheit
- Einteilung der Erkrankungen des Gelenks

- Pathologie und Therapie folgender Krankheiten:
  - Arthrose
  - Arthritis
  - Gicht
  - Osteoporose

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion in der Gruppe
- Erstellung von Mindmaps
- Wiederholung mittels Kreuzworträtsel / Lückentexte

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Rheumatologie schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die Prüfung findet gemeinsam mit dem Fach "Geriatrische Pflege" statt, wobei der Student für jedes Fach eine separate Note erhält. Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

/

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen HOUBBEN C. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.
- Schwewior-Popp, S., Sitzmann, F., Ullrich, L. (2012). Thiemes Pflege (12. Auflage). Stuttgart: Thieme.

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2EBS	/	74	4	Brevet - Krankenpflege

### **Vorkenntnisse**

Allgemeine Pflege 1.EBS

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS

Einführung in die Innere Medizin 1.EBS

### **Zielsetzung**

Der Student kennt die Anatomie und Physiologie der aufgelisteten Krankheitsbilder und kann sich damit deren Pathophysiologie herleiten. Er versteht und beschreibt die jeweilige Pathophysiologie, Pathogenese, diagnostischen Maßnahmen, Symptomatik sowie die Therapie der aufgeführten Erkrankungen.

Der Student kann seine theoretischen Kenntnisse in den pflegerischen Alltag übertragen.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

#### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

### **Inhalte**

- Kurze Wiederholung der Anatomie und Physiologie

- Diabetes mellitus
  - Typ 1 und Typ 2
- Apoplex
- Gefäßerkrankungen
  - Venen (Varikosis / Varizen, Phlebothrombose, Thrombophlebitis, chronisch-venöse Insuffizienz)
  - Arterien (Arteriosklerose, periphere arterielle Verschlusskrankheit, akuter Verschluss, Mesenterialinfarkt, Raynaud-Syndrom, Aneurysma)
- Herzerkrankungen
  - Koronare Herzerkrankung
  - Angina pectoris
  - Herzinfarkt
  - Herzinsuffizienz
  - Akutes Lungenödem
  - Entzündliche Herzerkrankungen
- Blutdruck
  - Hypertonie
  - Hypotonie
- Lungenerkrankungen
  - Influenza
  - Akute Bronchitis
  - Pneumonie
  - Tuberkulose
  - Asthma bronchiale
  - COPD / BPCO
  - Lungenemphysem
  - Lungenfibrose
  - Lungensarkoidose
  - Lungenkarzinom
  - Lungenembolie
  - Pleuritis
  - Pleuraerguss
  - ARDS (akutes Lungenversagen mit respiratorischer Insuffizienz)
  - Mukoviszidose
- Magendarmkrankungen
  - Akutes Abdomen
  - Ösophaguserkrankungen (Refluxösophagitis, Hiatushernie, Ösophaguskarzinom, Ösophagusvarizen)
  - Magenerkrankungen (akute / chronische Gastritis, Magenulkus, Magenkarzinom)
  - Darmerkrankungen (Ileus, Morbus Crohn, Colitis ulcerosa, Dickdarmdivertikel, Reizdarmsyndrom, Dickdarpolypen, Kolorektales Karzinom, Peritonitis)
- Erkrankungen von Leber, Galle, Pankreas und Milz
  - Ikterus
  - Aszitis
  - Lebererkrankungen (Hepatitis A/B/C, Fettleber, Leberzirrhose)
  - Gallenerkrankungen (Cholelithiasis, Cholezystitis)
  - Pankreaserkrankungen (akute Pankreatitis, Pankreaskarzinom)
- Nierenerkrankungen
  - akute Zystitis
  - akute / chronische Pyelonephritis
  - Glomerulonephritis
  - nephrotisches Syndrom
  - akutes Nierenversagen
  - Störungen des Wasser- und Elektrolytehaushaltes (Ödeme, Dehydratation, Hyperhydratation, Hypo- / Hyperkaliämie, Hypo- / Hyperkalziämie)
- Endokrinologie
  - Hypophyse (Unter- / Überfunktion des Hypophysenvorderlappens, Akromegalie, Diabetes insipidus)
  - Schilddrüse (Unter- / Überfunktion, euthyreotes Struma, Hyper- / Hypoparathyreodismus, Cushing Syndrom)
- Schmerz
  - Schmerzkomponente / Schmerzentstehung / Schmerzleitung / Schmerzwahrnehmung
  - Was kann den Schmerz beeinflussen?
  - Datenerhebung, welche Möglichkeiten gibt es?
  - Medikamentöse Schmerztherapie
  - pflegerische Maßnahmen

## **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Vorträge
- praktische Übungen von einzelnen Techniken
- Demonstration von neusten Materialien in der Insulintherapie durch Gastdozenten

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich der Pathologie Innere schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Dispensprüfung im Januar/April, die mit 60% (jedes Kapitel) bestanden sein müssen, sowie einer Prüfung im Juni, die mit 50% bestanden sein muss, unter Beweis. Der Dozenten beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Besteht der Student in erster Sitzung dieses Fach nicht mit 50%, muss die gesamte Materie für die zweite Sitzung neu gelernt werden. Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

/

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KLINGES S. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Gold, K., Schlegel, Y. & Stein, K.-P. (Hrsg.). (2018). Pflege konkret Neurologie Psychiatrie (6. Auflage). München: Elsevier.
- Kurz, A., Rey, J. (Hrsg.). (2018). Pflege konkret Innere Medizin (7. Auflage). München: Elsevier.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Krankheitslehre. Stuttgart: Thieme.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.

**Bildungsbereich** Medizinische und biologische Grundwissenschaften**Modul** Medizinische und biologische Grundwissenschaften**Teilmodul** Pathologie Chirurgie**Dozent** B. Schroeder**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2EBS	/	21	1	Brevet - Krankenpflege

## **Vorkenntnisse**

Einführung in die chirurgische Pflege und Wundpflege 1.EBS  
Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS  
Einführung in die Chirurgie 1.EBS

## **Zielsetzung**

Der Student erlangt Wissensgrundlagen zu unterschiedlichen Themen des Fachbereichs Chirurgie. Er ist in der Lage, Patienten allgemein (mit den unterschiedlichsten Krankheitsbildern) in ihrem Pflegealltag zu betreuen und zu begleiten.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*  
*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*  
*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*  
*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*  
*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*  
*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*  
*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*  
*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*  
*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*  
*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*  
*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*  
*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*  
*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*  
*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*  
*Fähigkeit 6.5: Delegation*  
*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*  
*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*  
*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## **Inhalte**

- unterschiedliche Schockformen
- Postaggressionssyndrom

- Chirurgische Infektionen
  - kurze Wiederholung
  - lokale Infektionen
  - systemische Infektionen
  - spezifische Infektionen
- thermische und chemische Verletzungen
- "Die Tagesklinik"
- Laparoskopische Chirurgie

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Pathologie Chirurgie schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

/

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen SCHROEDER B. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Paetz, B. (2017). Chirurgie für Pflegeberufe (Krankheitslehre) (23. Auflage). Stuttgart: Thieme.

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2EBS	/	14	0,5	Brevet - Krankenpflege

## **Vorkenntnisse**

Physiologie und Pflege des Neugeborenen 2.EBS

## **Zielsetzung**

Der Student erwirbt fundierte Kenntnisse über die häufigsten Pathologien in der Pädiatrie, die im Mutterleib oder bei der Geburt beziehungsweise in der Neugeborenenperiode entstehen und / oder auftreten. Der Student kennt zu den jeweiligen Pathologien die Ursachen, Symptome sowie deren Behandlungsmöglichkeiten. Er kann logisch nachvollziehen, welche anatomische / physiologische Zusammenhänge und Ursachen zugrunde liegen und worauf die Behandlung primär fokussiert sein soll.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

- Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
- Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
- Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
- Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
- Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

- Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen
- Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen
- Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

- Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
- Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
- Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

- Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
- Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem
- Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

- Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

- Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
- Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten
- Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station
- Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen
- Fähigkeit 6.5: Delegation
- Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen
- Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen
- Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

## **Inhalte**

- Genetik und erbliche Krankheiten (monogen, polygen, Chromosomenaberrationen, Autosomenaberrationen, Aberrationen der Geschlechtschromosomen)

- Störungen der Neugeborenenperiode (Ikterus, Hydrops Fetalis, Blutgruppenunverträglichkeit)
- Schäden der Körperdecke
- Schäden am Bewegungsapparat
- Zerebrale Schäden
- Asphyxie
- Missbildungen (Missbildungen des Kopfes, des Rumpfes, der Extremitäten)
- Anomalien der Speiseröhre
- Anomalien des Zwerchfells
- Anomalien des Magen- und Darmtraktes
- Ernährung (Allergie auf Kuhmilchprotein, akute Ernährungsstörung, Toxikosen, chronische Gedeihstörungen)

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Pädiatrie schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

/

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen Schmelz, A. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Deutsch, J., Schenkenburger, F. G. (2009). Pädiatrie und Kinderchirurgie. Stuttgart: Thieme.
- Feydt-Schmidt, A., Steffers, G. (2010). Pädiatrie Kurzbuch für Pflegeberufe (2. Auflage). München: Urban & Fischer.
- Hoehl, M., Kullick, P. (2012). Gesundheits- und Kinderkrankenpflege (4. Auflage). Stuttgart: Thieme.
- Kröner, C., Koletzko, B. (2010). Basiswissen Pädiatrie. Heidelberg: Springer.

**Bildungsbereich** Medizinische und biologische Grundwissenschaften**Modul** Medizinische und biologische Grundwissenschaften**Teilmodul** Geburtshilfe und Gynäkologie**Dozent** J. Wintgens**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2EBS	/	21	1	Brevet - Krankenpflege

## **Vorkenntnisse**

Pflege der Schwangeren und Wöchnerin 1.EBS  
Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS

## **Zielsetzung**

Der Student wiederholt vertiefend seine anatomischen / physiologische Kenntnisse des weiblichen Genitaltraktes, der weiblichen Geschlechtsmerkmale sowie den weiblichen Hormonhaushalt. Er vertieft die wesentlichen Aspekte der physiologischen Schwangerschaft und Geburt und verknüpft diese mit den Grundlagen der pathologischen Schwangerschaft und Geburt. Der Student intensiviert die Wochenpflege und die dazugehörigen Pflegediagnosen. Er erlernt ebenfalls die dazugehörigen speziellen pflegerischen Aspekte.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*  
*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*  
*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*  
*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*  
*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*  
*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*  
*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*  
*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*  
*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*  
*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*  
*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*  
*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*  
*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*  
*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*  
*Fähigkeit 6.5: Delegation*  
*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*  
*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*  
*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## **Inhalte**

- Wiederholung und Intensivierung der Anatomie / Physiologie des weiblichen Genitaltraktes

- Physiologische Geburt und Nachgeburtsperiode
- Pathologische Geburt und Nachgeburtsperiode
- Pflege im Wochenbett
- Direktversorgung des Neugeborenen nach der Geburt

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Erfahrungsaustausch

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Geburtshilfe und Gynäkologie schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

/

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WINTGENS J. (Studienjahr 2019/20)
- Weber, S. (2017). Gynäkologie und Geburtshilfe (6. Auflage). München: Elsevier.

Ergänzende Literatur:

- Goerke, K., Jungingerm C. (Hrsg.). (2018). Pflege konkret Gynäkologie Geburtshilfe (6. Auflage). München: Elsevier.

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2EBS	/	24	1,25	Brevet - Krankenpflege

**Vorkenntnisse**

/

**Zielsetzung**

Der Student lernt den Unterschied zwischen der allgemeinen psychiatrischen Behandlung und der somatischen Behandlung kennen. Er versteht die pflegerischen Aufgaben in der Psychiatrie und welche Bedeutung der Umgang mit Medikamenten und die Arbeit im multidisziplinären Team in der Psychiatrie hat.

Der Student versteht die pflegerischen Schwerpunkte und Maßnahmen bei den unterschiedlichen psychischen Erkrankungen als Kernaufgaben für den Pflegealltag in einer Psychiatrie. Er kennt die gebräuchlichen Pflegediagnosen zur Versorgung von Patienten mit psychiatrischen Erkrankungen.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

**Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

**Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

**Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

**Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

**Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

**Inhalte**

- Einteilung psychischer Erkrankungen

- Einteilung nach DSM IV
- Triadisches System nach Huber
- Erkrankungen des schizophrenen Formenkreises
  - Schizophrenie
  - Schizoaffektive Psychosen
  - Anhaltende wahnhaftige Störungen
- Affektive Störungen
  - Depression
  - Manie
  - Bipolare affektive Störungen
- Organisch bedingte psychische Störungen
  - Gemeinsame Kennzeichen organisch bedingter psychische Störungen
  - Organisch bedingte psychische Syndrome
  - Organisch bedingte psychische Störungen bei spezielle Erkrankungen
- Persönlichkeitsstörungen
- Angst-, Zwang-, Belastungs- und somatoformen Störungen
  - Angststörungen
  - Zwangsstörungen
  - Belastungsreaktionen und Anpassungsstörungen
  - Dissoziative Störungen
  - Somatoforme Störungen, Somatisierungsstörungen und hypochondrische Störung

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion in der Gruppe
- Diskussion über Filmmaterialien zum Thema Psychiatrie
- praktische Übungen

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Einführung in die Psychiatriepflege schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die Prüfung findet gemeinsam mit dem Fach "Psychiatrie (Pflegerwissenschaften)" statt, wobei der Student für jedes Fach eine separate Note erhält.

Die Gesamtnote setzt sich wie folgt zusammen: 25% Vortrag, 50% Dispens Januar und 25% Prüfung Juni. Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

/

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KIRSCHVINK O. (Studienjahr 2019/20)
- Gold, K., Schlegel, Y. & Stein, K-P. (Hrsg.). Pflege konkret: Neurologie - Psychiatrie (6. Auflage). München: Elsevier.

Ergänzende Literatur:

**Bildungsbereich** Medizinische und biologische Grundwissenschaften**Modul** Medizinische und biologische Grundwissenschaften**Teilmodul** Hals-Nasen-Ohren**Dozent** S. Warnholz**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2EBS	/	13	0,5	Brevet - Krankenpflege

## **Vorkenntnisse**

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS

## **Zielsetzung**

Der Student vertieft die Anatomie und Physiologie des Bereichs HNO als Grundlage für die Diagnose- und Therapieverfahren im Fachbereich HNO. Er erlernt die pflegerischen und psychosozialen Aspekte des Fachbereich HNO und setzt diese in einen Bezug zur alltäglichen Patientenversorgung. Er kennt die gebräuchlichsten pharmakologischen Therapeutika passend zu den unterschiedlichen Pathologien. Der Student erlernt die geläufigen Pflegediagnosen passend zur Versorgung von Patienten mit unterschiedlichen HNO-Erkrankungen.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## **Inhalte**

- Anatomie und Physiologie von Nase, Larynx, Pharynx, Ohr
- Erkrankungen der Nase und Nebenhöhlen

- Erkrankungen des Pharynx
- Erkrankungen des Kehlkopfs
- Erkrankungen des Ohrs

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Besprechung Filmmaterial zur Pflege / Umgang mit einem Tracheostoma

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich HNO schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

/

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WARNHOLZ S. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Boenninghaus H.-G., Lesart T. (2007). Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde (13. Auflage). Heidelberg: Springer.
- Kirschnick, O. (2010). Pflegeverfahren von A-Z (4. Auflage). Stuttgart: Thieme.
- Probst, R., Grevers, G., Iro, H. (2004). Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde (2. korrigierte und aktualisierte Auflage). Stuttgart: Thieme.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Krankheitslehre. Stuttgart: Thieme.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2EBS	/	10	0,5	Brevet - Krankenpflege

## **Vorkenntnisse**

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS

## **Zielsetzung**

Der Student wiederholt vertiefend die Anatomie und Physiologie des Bewegungsapparats als Grundlage für die Diagnose- und Therapieverfahren im Fachbereich Orthopädie. Er erlernt die pflegerischen und psychosozialen Aspekte des Fachbereichs Orthopädie und setzt diese in einen Bezug zur alltäglichen Patientenversorgung. Er kennt die gebräuchlichsten pharmakologischen Therapeutika passend zu den unterschiedlichen Pathologien. Der Student erlernt die geläufigen Pflegediagnosen passend zur Versorgung von Patienten mit unterschiedlichen orthopädischen Erkrankungen.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## **Inhalte**

- Orthopädische Untersuchungsmethoden

- Orthopädische Behandlungsmethoden
- angeborene orthopädische Erkrankungen des Bewegungsapparates
- erworbene orthopädische Erkrankungen des Bewegungsapparates
- Erkrankungen der Wirbelsäule
- Orthopädische Erkrankungen
  - der oberen Extremitäten
  - der Hüfte und des Beckens
  - des Knies
  - des Unterschenkels und des Sprunggelenkes
  - des Fußes
- Knochentumore (Diagnostik)
- Allgemeine Traumatologie des Bewegungsapparates:
  - Frakturen
  - Verletzungen der Wirbelsäule
  - der oberen Extremität
  - des Beckens
  - des Oberschenkels
  - Knie und Unterschenkels
  - des Sprunggelenkes und des Fußes

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Orthopädie schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

/

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen BEYTHEN M. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Kurz, A., Rey J. (2018). Pflege konkret Innere Medizin (7. Auflage). München: Elsevier.
- Niethard, F., Pfeil, J. & Bierthaler, O. (2009). Orthopädie und Unfallchirurgie (6. Auflage) Stuttgart: Georg Thieme.
- Mühlen, M., Keller, C. (2018). Chirurgie, Orthopädie, Urologie (5. Auflage). München: Elsevier.
- Paetz, B. (2017). Chirurgie für Pflegeberufe (23. Auflage). Stuttgart: Thieme.
- Schumpelick, V., Bleese, N. M. & Mommsen, U. (2000). Chirurgie. (5. Auflage). Stuttgart: Georg Thieme.

**Bildungsbereich** Medizinische und biologische Grundwissenschaften

**Modul** Medizinische und biologische Grundwissenschaften

**Teilmodul** Physiotherapie

**Dozent** S. Klinges

**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	6	0,25	Brevet - Krankenpflege

## Vorkenntnisse

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS

## Zielsetzung

Der Student kennt den Unterschied zwischen Physiotherapie und Ergotherapie und kennt deren Aufgabenbereiche. Ihm ist der Stellenwert von Physiotherapie und Ergotherapie im Genesungsprozess des Patienten deutlich.

## Kompetenzen

### Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### Kompetenz 6: Verwaltung und Management

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## Inhalte

- Aufgabenbereiche Physiotherapie (ambulant / stationär)
- Aufgabenbereiche Ergotherapie (ambulant / stationär)

## **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Besichtigung von Einrichtungen

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## **Evaluation**

Die Teilnahmen an den Besichtigungen ist Pflicht. Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich der Physiotherapie schriftlich im Rahmen eines Prüfungsberichts über die Besichtigungen unter Beweis. Der Dozenten beurteilt aufgrund des Prüfungsberichts, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

/

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

Ergänzende Literatur:

**Bildungsbereich** Medizinische und biologische Grundwissenschaften**Modul** Medizinische und biologische Grundwissenschaften**Teilmodul** Diätlehre**Dozent** A. Noel**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2EBS	/	26	1,25	Brevet - Krankenpflege

## **Vorkenntnisse**

Ernährungs- und Diätlehre 1.EBS

## **Zielsetzung**

Der Student vertieft auf Grundlage der Inhalte aus dem 1.EBS sein Wissen und Können im Bereich der Diätlehre. Er verfügt über ausreichende Kenntnisse im Bereich der Pathologie und Diätetik, sodass er Fehler bei der Essensverteilung erkennen und vermeiden kann. Der Student kann den Patienten passend zu seiner Pathologie hinsichtlich der Ernährung beraten.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeiten*

## **Inhalte**

- Einleitung und Wiederholung
- Wesen des Stoffwechsels
  - Unterernährung

- Magersucht
- Fettsucht
- Erstellung eines Diätplans für einen übergewichtigen Patienten
- Ernährung und diätetische Maßnahmen bei Magen- und Darmerkrankungen
  - Erkrankung des Magens
  - Erkrankungen des Dünndarms
  - Erkrankungen des Dickdarms
  - Erstellen eines Diätplans für einen Patienten mit Magenschleimhautentzündung
- Ernährung und diätetische Maßnahmen bei Diabetes mellitus
  - Diabetes mellitus Typ II
  - Erstellen eines Diätplans für einen Diabetiker
- Ernährung und diätetische Maßnahmen bei Pankreaserkrankungen
  - akute / chronische Erkrankungen des Pankreas
  - Erstellen eines Diätplans für einen Patienten mit Pankreatitis
- Ernährung und diätetische Maßnahmen für einen Patienten mit Erkrankungen der Leber, Gallenblase und -wege
  - Erkrankungen der Leber
  - Erkrankungen der Gallenblase und -wege
  - Erstellen eines Diätplans für einen Patienten mit Lebererkrankung
- Ernährung und diätetische Maßnahmen bei Patienten mit erhöhtem Harnsäurespiegel
  - Gicht
  - Erstellung eines Diätplans für einen Patienten mit Gicht
- Kochen von speziellen Gerichten

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Erstellung von Ernährungsplänen

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich der Diätlehre (Kapitel 1-3) schriftlich im Rahmen einer Dispensprüfung im Januar/April unter Beweis. Die restlichen Kapitel werden im Rahmen einer mündlichen Prüfung im Juni unter Beweis gestellt. Der letzte Ernährungsplan ist Bestandteil der mündlichen Prüfung im Juni. Der Dozenten beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfungen, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Inhalte, die in der Dispensprüfung im Januar/April nicht bestanden wurden, müssen im Juni als 1. Sitzung erneut unter Beweis gestellt werden. Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

/

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen NOEL A. (Studienjahr 2019/20)
- Nubel. (2017). Table belge de composition des aliments. Brüssel: Nubel.

Ergänzende Literatur:

**Bildungsbereich** Medizinische und biologische Grundwissenschaften**Modul** Medizinische und biologische Grundwissenschaften**Teilmodul** Pharmakologie**Dozent** S. Curnel**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2EBS	/	21	1	Brevet - Krankenpflege

### **Vorkenntnisse**

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS  
Einführung in die Pharmakologie 1.EBS

### **Zielsetzung**

Der Student kennt die im Unterricht gesehenen internationalen Freinamen und ordnet diese den jeweiligen Medikamentengruppen zu. Er kennt im Allgemeinen die jeweilige Wirkungsweise, die Indikation und die Kontraindikation. Der Student verabreicht unter Berücksichtigung der Vorgaben des Herstellers die Medikamente. Er leistet eine adäquate Gesundheitsförderung, um eine Adhärenz zu erzielen. Der Student erkennt und beobachtet gezielt die Wirkung und Nebenwirkung der unterschiedlichen Medikamente und diese einschätzen. Er ist geübt im Umgang mit Medikamentenrecherche mittels Compendium (analog oder digital) und versteht die jeweiligen spezifischen Angaben.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

#### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnahe neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## **Inhalte**

- Auf das Nervensystem wirkende Stoffe
- Auf das Herz und Kreislaufsystem wirkende Stoffe: Antikoagulantien, Fibrinolytika, Thrombozytenaggregationshemmer und Hämostyptika.
- Auf Magen und Darm wirkende Stoffe
- Hormone
- Respirationstrakt
- Stoffe, die die Infektionserreger bekämpfen
- Auf die Nieren und Harnwege wirkende Stoffe

## **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Arbeiten mit dem Compendium

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## **Evaluation**

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Pharmakologie schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

/

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S. (Studienjahr 2019/20)
- Centre Belge d'Information pharmacotherapeutique. (2018). Répertoire commenté des médicaments 2018. Gent: CBIP.

Ergänzende Literatur:

**Bildungsbereich** Medizinische und biologische Grundwissenschaften**Modul** Medizinische und biologische Grundwissenschaften**Teilmodul** Krankenhaushygiene**Dozent** S. Warnholz**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2EBS	/	7	0,25	Brevet - Krankenpflege

### **Vorkenntnisse**

Krankenhaushygiene 1.EBS  
Infektionsschutzmaßnahmen 1.EBS  
Infektionslehre 1.EBS  
Bakterio-, Virologie-, Immuno- und Parasitologie 1.EBS

### **Zielsetzung**

Der Student vertieft wiederholend sein Wissen über die Krankenhaushygiene und verknüpft dieses mit neusten Erkenntnissen. Er kennt die häufigsten nosokomialen Infektion und deren spezifischen Vorsichtsmaßnahmen, z.B. MRSA. Er kann sein erlangtes Wissen über die Isolierungs- und Schutzisierungsmaßnahmen in den pflegerischen Alltag übertragen.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*  
*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*  
*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*  
*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*  
*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*  
*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*  
*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*  
*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*  
*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*  
*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*  
*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

#### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*  
*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*  
*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*  
*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*  
*Fähigkeit 6.5: Delegation*  
*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*  
*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*  
*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

### **Inhalte**

- Vertiefung der Kenntnisse zur Krankenhaushygiene
- MRSA (Definition, Entstehung, Verbreitung, Therapieansätze, etc.)
- Multi-resistente-Keime (Definition, Entstehung, Verbreitung, Therapieansätze, etc.)
- Vorsichtsmaßnahmen bei übertragbaren Krankheiten und Infektionen sowie Isolierungsmaßnahmen
- Schutzisolierungsmaßnahmen bei immungeschwächten Patienten

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Erfahrungsaustausch mit kritischer Diskussion
- Diskussion über Filmmaterial

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Krankenhaushygiene schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

/

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WARNHOLZ S. (Studienjahr 2019/20)
- Krankenhausstandards

Ergänzende Literatur:

- Dülligen, M. Kirov, A. & Unverricht, H. (2012): Hygiene und medizinische Mikrobiologie (6. Auflage). Stuttgart: Schattauer.
- Möllenhoff, H. (Hrsg.). (2005). Hygiene der Pflegeberufe (4. Auflage). München: Elsevier.
- Sitzmann, Fr. (2007). Hygiene daheim – Professionelle Hygiene in der stationären und häuslichen Alten- und Langzeitpflege. Bern: Huber.
- Hygienestandards der unterschiedlichen Pflegeeinrichtungen in Ostbelgien.
- Föderaler Gesundheitsdienst Volksgesundheit, Sicherheit der Nahrung und Umwelt.  
<https://www.health.belgium.be/de>

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2EBS	/	26	1,25	Brevet - Krankenpflege

### **Vorkenntnisse**

Psychologie 1.EBS

Psychiatrie 2.EBS

### **Zielsetzung**

Der Student erlangt Basiswissen zu den verschiedenen theoretischen Ansätzen in der Psychologie, um diese mit seinem späteren Berufsbild zu verbinden. Er erlangt eine Vorstellung von der Arbeit eines Psychologen, um diese in seine Tätigkeit in der multidisziplinäre Betreuung von Patienten mit einfließen zu lassen.

Der Student erlernt sich selbst, sein Verhalten und das Verhalten anderer Akteure kritisch und reflexiv zu betrachten. Somit entwickelt er sich in seiner Empathie, seinem beruflichen Nähe- und Distanzverhalten sowie seiner professionellen Sicht auf Patienten und Kollegen weiter.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

#### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

### **Inhalte**

- Einführung in die Psychologie
- Lernen
- Kognition
- Emotion
- Motivation
- Persönlichkeit und Verhaltensstile
- Schmerzwahrnehmung
- Klinische Psychologie

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Psychologie schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

/

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen JELLEY M. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2EBS	/	7	0,25	Brevet - Krankenpflege

## **Vorkenntnisse**

Soziologie 1.EBS

## **Zielsetzung**

Der Student setzt sich mit Begriffen des Soziologie auseinander und kann somit die Beziehung und Rolle in der Pflege nachvollziehen.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## **Inhalte**

- Rolle der Pflegenden
- Soziale Rolle Pflegenden
- Rollenkonflikte in der Pflege
- Rollenkonflikte bewältigen

## **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion im Plenum

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## **Evaluation**

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Soziologie schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

/

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KIRSCHVINK O. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Hornung, R., Lächler, J. (2018) Psychologisches und soziologisches Grundwissen für Gesundheits- und Krankenpflegeberufe (11. Auflage). Weinheim: Beltz.

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2EBS	/	14	0,5	Brevet - Krankenpflege

## **Vorkenntnisse**

Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention 1.EBS  
Kommunikation 1.EBS

## **Zielsetzung**

Der Student vertieft die allgemeinen Theorien zur Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention mittels ausgewählten Themen. Er lernt Methoden kennen, mit denen er Projekte zur Gesundheitsförderungen oder Krankheitsprävention planen und gestalten kann. Er vertieft gezielt die Arbeitsmethodik der Textbearbeitung und Wiedergaben von wissenschaftlichen Erkenntnissen sowie den Umgang mit der APA-Norm als Vorbereitung auf seine Diplomarbeit.

In kleinen Projekten erprobt der Student in Kleingruppen die aktive Durchführung von Gesundheitsförderung bzw. Krankheitsprävention.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## **Inhalte**

- Vertiefung der Theorien zur Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention (besonders zur Patientenaufklärung)
- Aufbau und Struktur von Vorträgen im Rahmen der Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention durch Planung und Durchführung eines konkreten Projekts
- Hilfsmittel für einen Vortrag
- Das Konzept zur Gesundheitsförderung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft
- Die Ottawa-Charta zur Gesundheitsförderung

## **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion und Erfahrungsaustausch in der Gruppe
- Umsetzung eines Praxisprojekts

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen und Können im Bereich der Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention durch die Planung, Durchführung und Evaluation des Praxisprojektes unter Beweis. Der Dozenten beurteilt aufgrund dessen, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

/

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen EGYPTIEN F. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Classen, M. (2014). Unveröffentlichter Unterricht Patientenaufklärung / -information. Eupen: Autonome Hochschule in der DG.
- Brieskorn-Zinke, M. (2006). Gesundheitsförderung in der Pflege. Stuttgart: Kohlhammer.
- Haisch, J., Hurrelmann, K. & Klotz, T. (2014). Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Bern: Hans Huber.
- Heukemes, N. (Hrsg.) (2017). Das Konzept zur Gesundheitsförderung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Eupen: Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2EBS	/	6		Brevet - Krankenpflege

## **Vorkenntnisse**

Seminar Informatik 1.EBS

## **Zielsetzung**

Der Student vertieft seine Kenntnisse und Fähigkeiten im Umgang mit verschiedenen Computerprogrammen (z.B. WORD, PPT, ...). Er erstellt seine Arbeiten gezielt mit den verschiedenen Möglichkeiten von Schreibprogrammen bzw. seine Vorträge mit Präsentationsprogrammen.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

- Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
- Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
- Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
- Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
- Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

- Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen
- Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen
- Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

- Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
- Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
- Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

- Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
- Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem
- Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

- Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

- Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
- Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten
- Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station
- Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen
- Fähigkeit 6.5: Delegation
- Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen
- Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen
- Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

## **Inhalte**

- Tips und Tricks bei der Erstellung von Powerpointpräsentation
- Stolpersteine PPT
- Verwaltung großer Dokumente in WORD
- Erstellen von Inhaltsverzeichnis, Abbildungsverzeichnis

- APA-Norm in WORD
- Internetrecherche / Feinheiten Internetrecherche

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- praktische Übungen (mit eigenem Laptop/Tablet)

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studenten Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme gilt dieses Fach als absolviert.

Ist der Student weniger als 80% anwesend, reicht er eine Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden durch den Dozenten festgelegt.

Dies Fach kann nicht dispensiert werden!

### **Arbeitsaufwand**

/

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen VANASCHEN I. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

**Name der Schule** Autonome Hochschule Ostbelgien

**Kursnr.** 5868

**Bildungsbereich** Human- und Sozialwissenschaften

**Modul** Human- und Sozialwissenschaften

**Teilmodul** Seminare / Besichtigungen

**Dozent** S. Klinges

**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2EBS	/	13		Brevet - Krankenpflege

## **Vorkenntnisse**

/

## **Zielsetzung**

Der Student erhält die Möglichkeit innerhalb der Seminarstunden Gebiete innerhalb der Pflege oder außerhalb der Pflege zu besichtigen und setzt sich mit den jeweiligen Berührungspunkten in seinem Berufsalltag auseinander.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

## **Inhalte**

- Besichtigung von Einrichtungen

## **Lehrmethoden**

/

## **Material**

/

## **Evaluation**

/

## **Arbeitsaufwand**

/

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

Ergänzende Literatur:

**Bildungsbereich** Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis**Modul** Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis**Teilmodul** Einführung in die praktische Ausbildungsbereiche**Dozent** S. Klinges**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2EBS	/	4		Brevet - Krankenpflege

## **Vorkenntnisse**

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem vorherigen und laufenden Studienjahr

## **Zielsetzung**

Der Student kennt die aktuellen Hausordnungen und den aktuellen Rahmenstudienplan der AHS. Er ist für die klinisch-praktische Unterweisung vorbereitet und kennt die Prüfungsmodalitäten.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## **Inhalte**

- Vorstellung der aktuellen Pädagogischen Mappe
- Vorstellung der aktuellen Haus- und Studienordnung der AHS
- Wahl eines (stellv.) Klassensprechers
- Berichtserklärungen
- Ablauf der klinisch-praktischen Unterweisung

- Erklärung Prüfungsmodalitäten
- ...

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten

### **Material**

/

### **Evaluation**

/

### **Arbeitsaufwand**

/

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2019/20)
- Hausordnungen AHS (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

**Bildungsbereich** Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis**Modul** Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis**Teilmodul** Begleitete Theoriestunden**Dozent** M. Jousten**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2EBS	/	90		Brevet - Krankenpflege

## **Vorkenntnisse**

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem vorherigen und laufenden Studienjahr

## **Zielsetzung**

Diese pädagogisch begleiteten Theoriestunden ermöglichen dem Studenten, die erlernten theoretischen Inhalte zu vertiefen, aber auch mehr Sicherheit in der Ausübung der erworbenen pflegerischen / praktischen Tätigkeiten zu erlangen.

Diese pädagogisch begleiteten Theoriestunden ermöglichen dem Studenten, eine gezielte Begleitung und Beratung bei seiner Kompetenz- und Lernentwicklung zu erhalten.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## **Inhalte**

- Lernberatung → 10 Pflichtstunden pro Student: Jahrgangsbegleiter

- Vertiefung der praktischen Anwendung der Theorieunterrichte "allgemeine Pflege und fachliche Pflegeleistungen" und Theorie und Konzepte
- Vorbereitung auf die Diplomarbeit
- Vorbereitung auf die praktischen Prüfungen (Testlabor)

### **Lehrmethoden**

/

### **Material**

/

### **Evaluation**

Die Anwesenheit ist Pflicht und gilt in diesem Fall als absolviert. Die Modalitäten werden von den jeweiligen Dozenten im Vorfeld mitgeteilt.

### **Arbeitsaufwand**

/

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

Ergänzende Literatur:

**Bildungsbereich** Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis**Modul** Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis**Teilmodul** Klinisch-praktische Unterweisung**Dozent** S. Klinges**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2EBS	/	520	22,5	Brevet - Krankenpflege

## **Vorkenntnisse**

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem vorherigen und laufenden Studienjahr

## **Zielsetzung**

Der Student erlangt durch die klinisch-praktischen Unterweisungen in den unterschiedlichen Fachbereichen mehr Sicherheit in der Durchführung der alltäglichen Pflégetätigkeiten. Er kann sich in seinen Kompetenzen (s. Kompetenzen) weiterentwickeln.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## **Inhalte**

- Krankenhaus (Innere Medizin, Chirurgie, Geriatrie)
- Psychogeriatric
- Heimpflege

In diesem Studienjahr kann der Student auch zu Dienst an den Wochenenden eingeplant sein.

## **Lehrmethoden**

Praktische Anwendung durch den Studenten in Begleitung von diplomierten Pflegekräften oder Dozenten.

Der Student erhält die Möglichkeit seine Fingerfertigkeit in der Durchführung pflegerischer Maßnahmen zu erreichen, reflektierend zu handeln und seine Praxis zu evaluieren durch: das Übungslabor, das Testlabor, die begleiteten Theoriestunden, die klinisch-praktische Unterweisung auf Station.

## **Material**

- professionelle und fachbereichsbezogene Kleidung
- Berufskleidung, bequeme abwaschbare und geschlossene Schuhe (dezenzte Farbe), ein Namensschild, 1 Vierfarbenkugelschreiber, 1 Uhr mit Sekundenzeiger, 1 Schere, 1 Kocherklemme, 1 kleiner Notizblock, Evaluationsdokumente aus der pädagogischen Mappe

## **Evaluation**

450 Punkte für die Evaluation der Pflegeleistungen:

- Innere Medizin: 40 Punkte
- Chirurgie: 40 Punkte
- Geriatrie / Psychogeriatric: 30 Punkte
- Heimpflege: 20 Punkte

Die erreichten Punkte für die klinisch-praktische Unterweisung werden im Klassenrat auf Basis einerseits des ausgefüllten Beurteilungsbogens "Kompetenzorientierte Evaluation in der Pflege" durch den Studenten und Dozenten, andererseits durch die Beurteilung des Einsatzortes besprochen und abschließend auf 450 Punkte umgerechnet.

**Wenn aufgrund der COVID-19-Situation gewissen Pflegebereiche in der klinisch-praktischen Unterweisung nicht abgedeckt werden konnten und diese auf das folgende Studienjahr verschoben wurden, werden die entsprechenden Benotungen nicht berücksichtigt und die erhaltene Endnote wird auf 150 bzw. 450 hochgerechnet.**

## **Arbeitsaufwand**

/

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2019/20)
- Kursunterlagen
- Herdman, H. T. (2018). International Definitionen & Klassifikationen 2018-2020 Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. (1. Auflage). Kassel: Recom.

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

**Bildungsbereich** Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis**Modul** Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis**Teilmodul** Schriftliche Dokumentation des Pflegeprozess / Portfolio**Dozent** S. Klinges**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2EBS	/		7,5	Brevet - Krankenpflege

## **Vorkenntnisse**

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem vorherigen und laufenden Studienjahr

## **Zielsetzung**

Der Student erlangt durch die schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses in den unterschiedlichen klinisch-praktischen Unterweisungen mehr Routine und Sicherheit in der Durchführung und Anwendung des theoretischen Wissens im pflegerischen Alltag. Er erlernt die Gestaltung und Planung einer ganzheitlichen Pflege mit Hilfe des Pflegeprozesses und der Pflegediagnosen nach NANDA.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeiten*

## **Inhalte**

Der Student erstellt im Laufe des Studienjahres folgende schriftliche Dokumentationen des Pflegeprozesses:

- 1 Bericht Innere Medizin
- 1 Bericht Chirurgie

- 1 Bericht Geriatrie / Psychogeriatric
- 1 Bericht Heimpflege
- Führung des Portfolios

### **Lehrmethoden**

Teilnahme an Vorträge im Bereich der gesundheitlichen Aufklärung → 16 Std. = 4 Vorträge (+/- 3 Std. reiner Vortrag + 1 Std. für den Bericht)

Fallbesprechungen mit den begleitenden Dozenten und Aufarbeitung der Fälle an den jeweiligen KU-Tagen

Führung eines Portfolios

Der Student führt neben dem Portfolio einen Nachweis über seine erlernten praktischen Fähigkeiten/Fertigkeiten in den jeweiligen Pflegefachleistungen und anvertrauten Handlungen. Hierzu verwendet der Student ein Dokument (Vorlage s. pädagogischen Mappe) für die gesamte Studiendauer.

Dieser Nachweis ist Teil des Portfolios und wird am Ende des Studienjahres dem jeweiligen Jahrgangsbegleiter vorgelegt und für das kommende Studienjahr dem Studenten wieder zurückgegeben.

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

150 Punkte für die schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses (Pflegebericht).

Diese setzen sich wie folgt zusammen und werden im Klassenrat besprochen und auf 150 Punkte umgerechnet:

→ Innere Medizin: 30 Punkte

→ Chirurgie: 30 Punkte

→ Geriatrie / Psychogeriatric: 30 Punkte

→ Heimpflege: 10 Punkte

→ Portfolio und Teilnahme an Vorträgen: 20 Punkte

(Bei fehlenden Vortragstunden können die Punkte für Portfolio und Vorträge bis auf 0/20 im Klassenrat gesetzt werden.)

**Wenn aufgrund der COVID-19-Situation gewissen Pflegebereiche in der klinisch-praktischen Unterweisung nicht abgedeckt werden konnten und diese auf das folgende Studienjahr verschoben wurden, werden die entsprechenden Benotungen nicht berücksichtigt und die erhaltene Endnote wird auf 150 bzw. 450 hochgerechnet.**

### **Arbeitsaufwand**

/

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2019/20)
- Kursunterlagen

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2EBS	/			Brevet - Krankenpflege

## **Vorkenntnisse**

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem vorherigen und laufenden Studienjahr

## **Zielsetzung**

Der Student stellt sein Können und sein Wissen in den jeweiligen Pflegefachleistungen unter Beweis. Hierdurch zeigt er den beurteilenden Dozenten, dass er diese Tätigkeit im Pflegealltag fachlich und professionell durchführen kann.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## **Inhalte**

Pflegefachleistungen des 2. Studienjahres --> s. Kursbeschreibungen

## **Lehrmethoden**

Der Student vertieft selbständig seine Fertigkeiten in der erlernten Grundpflege, speziellen Pflegen, Pflegeprozeduren zu den gegebenen Unterrichtsstunden im Übungslabor.

Des Weiteren kann der Student im Rahmen der begleiteten Theoriestunden in einer Kleingruppe, begleitet durch einen Dozenten, weiter seine Fertigkeiten in den jeweiligen pflegerischen Tätigkeiten gezielt vertiefen und ausbauen.

## **Material**

/

## **Evaluation**

150 Punkte für die praktische Prüfung (Testlabor) im Übungsraum

Sein Können und Wissen zu den jeweiligen Pflegefachleistungen des 2. Studienjahres werden in der praktischen Prüfung innerhalb der verschiedenen Ateliers überprüft. Jedes Atelier muss mit 50% bestanden sein, damit die praktische Prüfung bestanden ist.

Wenn alle Ateliers bestanden sind, setzt sich die Gesamtnote der praktischen Prüfung aus den jeweiligen Punkten der Ateliers zusammen.

Wird ein Atelier nicht bestanden, gilt die praktische Prüfung als nicht bestanden. Die Gesamtnote entspricht dem nicht bestandenen Atelier. In einer 2. Sitzung wird nur das / die nicht bestandene(n) Atelier(s) erneut überprüft.

Der Student beachtet hierbei die Kriterien über die Zulassung zu einer 2. Prüfungssitzung --> s. aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

**Aufgrund der aktuellen COVID-19-Situation im Studienjahr 2019-2020 findet keine praktische Prüfung in der allgemeinen Pflege (Testlabor) statt. Die Punkte dieser Prüfung sind, wie im aktualisierten Rahmenstudienplan EBS mitgeteilt, auf die Punkte der klinisch-praktischen Unterweisung verteilt.**

## **Arbeitsaufwand**

/

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2019/20)
- Kursunterlagen

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen